

worden. Dis Jst ..., welches ich eüch entsprächen khan uff eüweren Brieff, verhoffende das ihr nit werdent abenderen wöllen, welches mir von seits eüwers ... Orths ist gegeben worden, So wenig als alle andere Orth. Jch khan eüch versicheren, das in diserem fahl die Pensionen von allen Naturen eüch werdent fleissig alle Jahr bezalt werden, wie ichs bis dahär geüebt, und das Jch in gleichem thun werde, Solang es dem König belieben mag eüch in diserer Verwaltung verbleiben zue lassen".

1) Adressaten aus einer Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben erschlossen.

2) s. AH 61/82

3) s. AH 61/79

Uebersetzung aus dem Französischen. - AH 61, 155

## 81

1682 Mai 22., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL AN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTS-  
RAT], RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

s. AH 61/79

Uebersetzung aus dem Französischen, gleiche Hand wie AH 61/80.  
AH 61, 156 - Blatt 156<sup>V</sup> leer

## 82

1682 Mai 20., Zug

A

SCHREIBEN [DER ZUGER STADT- UND AMTSRAETE: ALT AMMANN UND RITTER  
BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, STATTHALTER [KASPAR] KNOPF-  
LI, [ALT RATS]SECKELMEISTER [OSWALD I.] KOLIN, [ALT]  
LANDVOGT [IM RHEINTAL PAUL] MUELLER UND [KARL] MOOS AN  
DEN FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL

"Unsere Wydersächer fangen nun an dem Gemeinen Mann starckh einzuetruckhen, das das Orth Lucern ohne das Seye das [span.] instrument der Reduction Cas-  
siert die Pension von Beeden Cronen [Frankreich und Spanien] empfangen haben, undt das in gleichem dem Orth Schweitz allbereitt auch begänet Seye undt noch geschächen werde; Welches ihnen seltzamb fürkhomme undt Thüendt solches Jemandt anderst zuemessen als Herren Landtarnman unndt Rytteren [Beat Jakob I.] Zurlauben, als der Ursächer, das unser Orth nit dergleichen früchten geniessen

möge, undt theils auch den anderen gueten freunden undt Gönneren der Cron Franckreych: dieweilen Sey sich zue keinem anderen accomodement verstehen wollen, Wan schon der Hispanische Ambassador [Giovanni Francesco Conte d'A r e s e] sich anerbietete unser Orth zue reversieren, ohne Nachtheil des Ewigen frydens [von 1516] undt der Pündtnus mit Franckreych, dergestalt das man disers geschafft solle Examinieren, wider die Jenige, welche disere Verhindternus zum nachtheil des gemeinen und Particular Nutzes einstreüwendt. Vergangner Tagen als unsere allgemeine Rhats Versammlung dero Pratiquen und anderen Tröewungen Mehr Verstendiget worden, welche sich uff eine Uffruehr züchent, diserem grossen Uebell vorzuekommen, handt unsere Herren undt Oberen [Ammann und Rat] erforderlich erachtet, dessen ohnverweilt Eüwer Exc. einmahl in Particulari parte zue geben, undt dieselbig demüetigest zue ersuechen lassen, ... ihre selbst eigne hochweyse Reflexiones über diserem Statum zue machen und sich bey solcher beschaffenheit gegen unserem Orth zue einem solchen Temperament ... zue verstehen, wie es zwüschent den beeden vorermelten ... Orthen [Luzern und Schwyz] ist Raticiert worden, undt das nicht destoweniger der Ewige Fryden undt Pündtnus mit der Cron Franckreych vollkommen Verbliben möge, in der Observantz der Uffbrüchen, Recreüen und gebrauch der Völckheren nach dem Exempell unser Alttforderen in der formb, wie die HH. [Landammann und Landrat] von Schwytz Jhr Exc. auch sollen ertheilt haben, Welches man gleicher gestalten Von Seitten unsers Orths Jhr Exc. auch könnte auff ein Neüwes Confirmieren undt bestätten.

Undt gleich wye unsere Herren undt Oberen ein grosses Vertrauwen haben uff Jhro Exc. grosse Generositet undt weltbekhandte Sinceritet, als seindt sey Vertröstet, das Jhr Exc. bey diser Coniunctur auch deroselbigen Sey werdent Participant machen durch die guetheiss- und Concedierung dero angelägenliches begären undt verlangen, damit alles widerumben in besserer Tranquillitet undt Ruw gesetzt, und volgentlich wir auch zue beeden theylen der Pündtnussen Mit der Cron Franckreych undt Mit dem Hertzogthumb Meylandt möchten genossen werden.

Unsere Herren undt Obern Verhoffendt umb so vil mehrers disere gnad undt Favor von Jhr Exc. zue erhalten, von wegen der standthafftigkeit, das man bis dahäro erzeugt hatt für das Interesse Jhrer Mayestät, undt das Seye noch ferners gewillet seindt zue erscheynen, zue schuldiger undt gerächtter Conservation der Pündtnuss, So Seye mit deroselbigen haben. Undt wie dann die Obligation, so durch disere Willfahr uff uns wachsen thuet, einzig und allein gegen Eüwer ... Ehren Persohn zue zemessen ist, als werdent unsere Herren und

*Oberen nit underlassen bey anderen Vorfallenheiten solches schuldiger Massen zue Erkennen, So wohl was betröffen Möchte das Interesse undt dienst Ihrer Mayestät als Eüwer Exc. Selbsten.*

*Wir Unterschribne, welche das Vermelte Verlangen über sich genommen zue referieren, auch zum theil meistens angefochten werden: Thuendt Jhr Exc. ... ersuechen, dass Sey Jhren belieben lassen wolle zue diser Remedur sich gnädigst zu verstehen, weylen wir eben nach unserm einfaltigen Verstand vermeynen, das der Ewige Fryden undt Pündtnus ... bey solcher nochmaliger Erklärung genuegsamb in salvo verbleiben mögen".*

---

Kopie, gleiche Hand wie AH 61/81 - AH 61, 157-158 - Blatt 158<sup>r</sup> leer

## 83

1682 Juni 20.

ERKLAERUNGEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG BEZUEGLICH DER BUENDNISSE MIT MAILAND/SPANIEN UND FRANKREICH]<sup>1</sup>

---

s. AH 41/90 [AH 30/133, 134]

1) Diese Erklärungen - die für den mail./span. Ambassadoren Graf Giovanni Francesco A r e s e bzw. den franz. Ambassadoren Robert-Vincent de G r a v e l bestimmt waren - dürften wohl an der Tagsatzung der kath. Orte vom Juni in Luzern (vgl. EA VI 2, 47 [Nr. 30]) ausgearbeitet worden sein-- Vertreter von Stadt und Amt Zug war übrigens damals B e a t J a k o b I. Zurlauben - mussten dann aber von jedem Ort separat beraten und verabschiedet werden. Zug scheint ihnen dann am 20. Juni 1682 beigestimmt zu haben.

---

Kopie, gleiche Hand wie AH 41/90 bzw. AH 30/133, 134 - AH 61, 159

## 84

1682 Mai 20.

SCHREIBEN [DER ZUGER STADT- UND AMTSRAETE: BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, STATTHALTER KASPAR KNOPFLI, OSWALD I. KOLIN, PAUL MUELLER UND KARL MOOS] AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT-VINCENT DE GRAVEL]

---

s. AH 61/82. Der letzte Abschnitt fehlt hier in AH 61/84.

---

In franz. Sprache - Uebersetzung aus dem Deutschen von Beat Jakob I. Zurlauben. - AH 61, 160